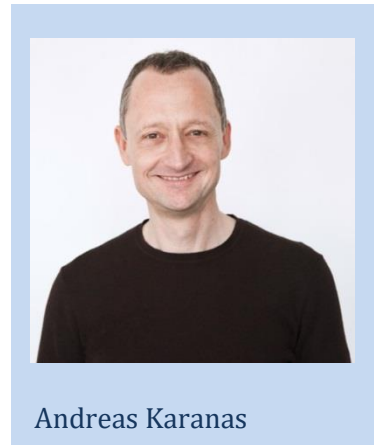


mFUND-Projekte im Porträt

7 Fragen an Carrypicker

Ein Gespräch mit Andreas Karanas, Geschäftsführer Carrypicker GmbH und Leiter des mFUND-Projekts *Yield Management in der Speditionsbranche* (Carrypicker).

Über sechs Millionen Lkw sind auf Europas Straßen unterwegs. Rein rechnerisch ist jedoch jedes dritte Fahrzeug leer. Die Herausforderung besteht darin, Teilladungen optimal zu bündeln und bestmöglich auf die verfügbaren Lkw zu verteilen.



Was ist das Ziel von Carrypicker?

Die Bündelung von Teil- zu Komplettladungen ist ein hochkomplexer Prozess. Viele Einflussfaktoren müssen dabei berücksichtigt werden, z. B. Größe und Gewicht der Sendungen, aber auch dynamische Faktoren, wie z. B. Stauinformationen, regionale Besonderheiten, saisonale Schwankungen und vieles mehr. Es ergeben sich dadurch schnell Millionen verschiedener Kombinationsmöglichkeiten. Trotzdem wird diese hochkomplexe Aufgabe immer noch ausschließlich von Menschen durchgeführt. Im Ergebnis ist die Auslastung der Lkw nicht optimal. Unser Ziel ist es, mit Hilfe einer autonomen Disposition von Teilladungen auf Basis von Künstlicher Intelligenz (KI) die Auslastung zu erhöhen. Langfristig soll der gesamte Planungsprozess durch Algorithmen durchgeführt werden. Dafür haben wir mit unserem Team auf Basis von über 300 Millionen Frachtdaten aus ganz Europa eine KI-Engine aufgebaut. Die daraus resultierenden Algorithmen bündeln die Fracht und berechnen in Echtzeit den besten Frachtpreis. Im Ergebnis haben wir Speditionen der nächsten Generation!

Was ist der Nutzen von Carrypicker für Verbraucherinnen und Verbraucher, Unternehmen und Kommunen?

Weniger Lkw auf den Straßen bedeutet weniger Unfälle und weniger Emissionen. Schon durch eine 10-prozentige Auslastungssteigerung können so viele Emissionen gespart werden, wie sie die Stadt Frankfurt/Main in einem Jahr emittiert. Das ist ein unmittelbarer Nutzen für die Gesellschaft. Die Unternehmen sparen natürlich Geld, wenn weniger Lkw für den Gütertransport benötigt werden. Alle profitieren: Umwelt, Auftraggeber und Transportunternehmer.

Wie gehen Sie dabei vor?

Im ersten Schritt haben wir Daten für die Algorithmen gesammelt und bereinigt. Danach haben wir eine App namens „Colleta“ entwickelt, über die wir mit Transportunternehmern kommunizieren. So erhalten diese passende Angebote zu fairen Preisen. Im dritten Schritt haben wir das Portal

„Carrypicker“ entwickelt. Dort geben die Verlager ihre Aufträge ein und bekommen sofort einen marktgerechten Preis angezeigt. Außerdem können sie über das Portal ihre Sendung nachverfolgen.

Vor welchen Herausforderungen steht das Projekt?

Es war ein sehr großer Aufwand, die Daten zu bereinigen und die Transportprozesskette für die Algorithmen aufzubereiten. Aktuell stehen wir vor der Herausforderung, dass die Transportunternehmer bisher kaum digitale Tools kennen. Wir wollen sie davon überzeugen, die Chancen der neuen Technologie wahrzunehmen.

Welche Vision für die Mobilität der Zukunft haben Sie?

In 20 Jahren wird es keine LKW-Fahrer mehr geben. Da die Kommunikation dann nur noch zwischen Maschinen stattfindet, werden intelligente Algorithmen Transporte planen. Der Mensch wird sich dann um Aufgaben, wie z. B. die Steuerung kümmern, die er besser kann als der Computer.

Wie kann Carrypicker dazu beitragen diese Vision umzusetzen?

Wir schaffen die technologische Basis, damit die autonome, KI-basierte Planung Wirklichkeit wird. Mehr unter <https://www.carrypicker.com/video>

Gibt es bereits erste Ergebnisse?

Wir haben den Basisalgorithmus für unser Produkt entwickelt. Bereits knapp 2.000 Unternehmer nutzen schon unser System und die App. Aktuell machen wir Pilottests mit Verladern, die das Carrypicker-Portal ausgiebig testen. Bis Ende dieses Jahres wollen wir ein regelmäßiges Auftragsvolumen erreichen. Parallel forschen wir an den Algorithmen für die intelligente Ladungsbündelung inklusive der dynamischen Ermittlung der Frachtpreise. Wir wollen unseren Beitrag leisten, um Deutschland in Bezug auf Digitalisierung der Transportlogistik nach vorne zu bringen!

Carrypicker

Daten zum Projekt

- 300 Mio. historische Frachtdaten als Datenbasis
- > 50 verschiedene Parameter werden für die Preis-Mengen-Steuerung berücksichtigt

Projektbudget: 3,23 Mio. €

Laufzeit: 03/2019 –
02/2021

**Projekt-
mitarbeiter:** 20

Projektbeteiligte:

[Carrypicker GmbH](#)

[Universität Bremen](#)

[m2hycon UG](#)

[mi Solutions & Consulting GmbH](#)

[Assense Software Solutions GmbH](#)

Kontakt: hello@carrypicker.com

Im Rahmen der **Forschungsinitiative mFUND** fördert das BMVI seit 2016 Forschungs- und Entwicklungsprojekte rund um digitale datenbasierte Anwendungen für die Mobilität 4.0. Mehr Informationen unter www.bmvi.de/mfund

Die **mFUND-Begleitforschung des WIK** unterstützt die effiziente und effektive Umsetzung des Förderprogramms. Mehr Informationen unter mfund.wik.org und [@WIKnews](#)

